

Nachweis des natürlichen Bastards *Ophrys apifera x Ophrys insectifera* = *Ophrys x pietzschi* Kümpel

UWE ROTHÉ

Mit 1 Abbildung

Bei einer botanischen Exkursion der Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz (ABU, Soest) am 14. Juni 1990 entdeckte der Verfasser im südöstlichen Münsterland (MTB 4214*) durch Zufall den Bastard *Ophrys apifera x Ophrys insectifera* = *O. x pietzschi* Kümpel (4). In einem Halbtrockenrasen (*Mesobromium* [2]) mit eingestreuten *Orchis militaris*, *O. purpurea*, *Epipactis atrorubens*, *E. helleborine*, *Gymnadenia conopsea* fanden sich auch vereinzelt beide Elternteile, wobei sich die Blütezeit von *O. insectifera* bereits dem Ende zuneigte.

Ophrys apifera Huds. (Bienenorchis) gehört zu den submediterranen Geoelementen [7], deren Verbreitungsgebiet von Süd- bis nach Mitteleuropa reicht, und die als Zeiger für ein warmes Lokalklima dienen [3].

Ophrys insectifera L. (Fliegenorchis) wird den mitteleuropäischen Geoelementen im engeren Sinne zugerechnet [7]. Ihr Areal reicht von Mittelengland und Südschweden bis zu den Pyrenäen und nach Oberitalien. In Nordrhein-Westfalen endet es mit der Mittelgebirgsschwelle, so daß die westfälischen Vorkommen an der Nordwestgrenze des mitteleuropäischen Verbreitungsgebietes liegen [5], [3].

Die Infloreszenz des Bastards war 6blütig, etwa 18 cm lang, wobei die Pflanze eine Höhe von insgesamt 47 cm erreichte. Die Einzelblüte vereinigte wesentliche Merkmale beider Eltern: Die Sepalen sind in ihrer Stellung stark durch *O. insectifera* geprägt; Färbung, insbesondere durch den rötlichen Randstreifen, der sich auch auf der Rückseite der Sepalen wiederfindet, und deren Form ist von *O. apifera* beeinflußt; Petalen in Form und Farbe wie *O. insectifera* dunkelbräunlich; Lippe dreigelappt, Seitenlappen kürzer als bei *O. insectifera*, kräftig behaart und anliegend (*O. apifera*), Seitenlappenhöcker stark reduziert (*O. insectifera*); Mittellappen konkav gewölbt und Ränder rückwärts gebogen (*O. apifera*); Mal als querorientiertes Schild, stahlblau (*O. insectifera*) und seitlich hochgezogen (*O. apifera*); Narbenhöhle und Säulchen stark von *O. insectifera* beeinflußt; Anhängsel bräunlich, abwärts gerichtet (*O. apifera*).

Die Einzelblüte wies eine Länge von 23 mm und eine Breite von 22 mm auf; die Sepalen eine Länge von 10 mm und eine Breite von 5 mm. Die Lippe war im Bereich der seitlichen Lappen 9 mm, sonst 5 mm breit und insgesamt 11 mm lang. Die Länge der Petalen betrug 4 mm, deren Breite 1 mm.

Nach DANESCH [1] wurde dieser Bastard 1967 in drei Exemplaren durch künstliche Bestäubung von am natürlichen Standort verbliebenen Pflanzen im Bereich Halle (Sachsen-Anhalt) in einem Freilandversuch erzeugt. Eine natürliche Hybride wurde 1969 auf einer durch H. SUNDERMANN, Wuppertal, geführten Exkursion im französischen Jura gefunden (DANESCH a. a. O.).

In der „Roten Liste NRW 1986“ ist *O. apifera* als „stark gefährdete“, *O. insectifera* als „gefährdete“ Art eingestuft. Beide Arten müssen auch für den Bereich des südöstlichen Münsterlan-

*) Da seltene Pflanzen u. a. aufgrund von Standortbescheinigungen bzw. -angaben in Veröffentlichungen oder auch nach Exkursionen ausgegraben worden sind, werden aus Sicherungsgründen keine weiteren Angaben zum Standort für sinnvoll gehalten.



Abb. 1: *Ophrys x pietschii* Kümpe

des weiterhin als „stark gefährdet“ angesehen werden, solange sich Halbtrockenrasen (auch NSGs) wegen fehlender Beweidung durch geeignete Schafarten (= Heidschnucken) über Schlehen-Weißdorngebüsche in Waldgesellschaften verwandeln bzw. Steinbrüche aus falsch verstandener Renaturierung verfüllt werden.

Der hier beschriebene natürliche Bastard stellt somit eine große Kostbarkeit dar.

Literatur

- [1] DANESCH, E. & O. (1972): Orchideen Europas — Ophrys-Hybriden. Bern.
- [2] ELLENBERG, H. (1978): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer Sicht. Stuttgart.
- [3] LIENENBECKER, H. (1979): Die Verbreitung der Orchideen in Ostwestfalen. 24. Ber. NV Bielefeld, S. 229—233, Bielefeld.
- [4] KÜMPEL, H. (1971): *Ophrys insectifera* L. x *O. apifera* Huds. Die Orchidee **22**: 165.
- [5] RUNGE, F. (1972): Flora von Westfalen.
- [6] SUNDERMANN, H. (1970): Europäische und mediterrane Orchideen. Hannover, S. 212/213.
- [7] WALTER, H. & STRAKA, H. (1970): Arealkunde — in: Einführung in die Phytologie III/2, Stuttgart.

Anschrift des Verfassers:

UWE ROTHE, Julius-Rollmann-Weg 37, D-4770 Soest

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Wuppertal](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Rothe Uwe

Artikel/Article: [Nachweis des natürlichen Bastards Ophrys apifera X Ophrys insectifera = Ophrys X pietzschii Kümpel 99-100](#)